

Diese Welt ist unsre Heimat nicht

Gerhard A. Spingath

1



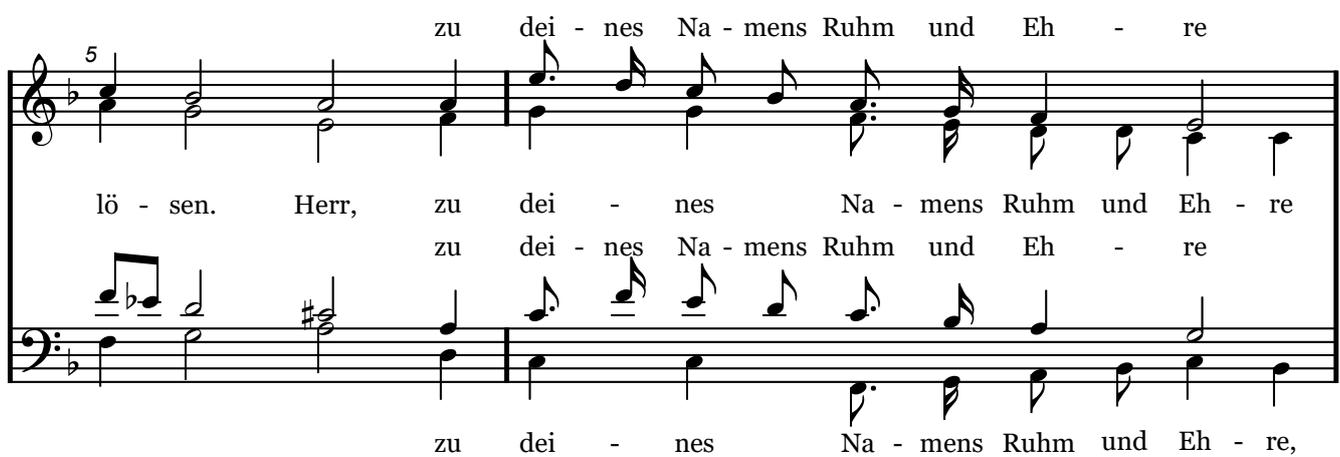
Gott, du sand-test dei-nen Sohn, die Men-schen von dem

3



Bö-sen, und von al-ler Schmach für im-mer zu er-

5



zu dei-nes Na-mens Ruhm und Eh-re
lö-sen. Herr, zu dei-nes Na-mens Ruhm und Eh-re

7



zu dei-nes Na-mens Ruhm und Eh-re,
dei-nes Soh-nes Lie-be reich-lich in uns ver-meh-re, dass

9
wir den Näch-sten lie - ben, wie du uns liebst; weil du Gna - de je - dem

11
gibst, dass dei - ne Lie - be al - len wird zu Teil,

13
in dei - nem Sohn, Herr, wird uns das Heil.

15
Gott, be - wah - re uns - re Welt, wo - rauf dein Volk noch

17
wan - delt. Sieh, wie doch dein Volk in dei - nem Gei - ste

19

be - wah - re uns - re al - te Er - de,
 han - delt. Herr, be - wah - re uns - al - te Er - de,
 be - wah - re uns - re al - te Er - de,
 be - wah - re uns - re al - te Er - de,

21

bis der neu - e Him - mel uns - re Hei - mat wer - de. Voll -

23

en - de, Herr, dein Werk, sen - de dei - nen Sohn, füh - re uns an dei - nen

25

Thron, denn die - se Welt ist uns - re Hei - mat nicht,

27

sie ist dro - ben, bei dir, Herr, im Licht.